

# **Biomonitoring zum Mitmachen**

## **(Stand: 2025)**

### **Igel-Challenge** **(Pro Igel e. V. und BUND Naturschutz)**

Dieses Citizen-Science-Projekt läuft über die Plattform Observation.org und die dazugehörige App Obsidentify jeweils über einen Zeitraum von 12 Monaten. Ziel ist es, flächendeckend mehr Daten über die Lebensbedingungen und die Verbreitung des Igels (*Erinaceus europaeus*) zu sammeln, um Schutzmaßnahmen gezielt planen und umsetzen zu können. Als Anreiz zum Mitmachen ist das Projekt als spielerischer Wettbewerb angelegt, bei dem unter den zehn Teilnehmern mit den häufigsten Beobachtungen Sachpreise verlost werden.

Vorgehensweise:

- App Obsidentify herunterladen (kostenlos) und sich dort anmelden
- raus gehen und ausschließlich zufällig gesichtete Igel in ihrem natürlichen Lebensraum mit dem Smartphone fotografieren (Garten, Park, Waldrand; nicht: an künstlichen Futterstellen, in Pflegestationen)
- Igel nicht anfassen, zur Pflege nur mit Handschuhen nehmen (die Tiere könnten mit dem Borna-Virus infiziert sein, von dem noch nicht bekannt ist, ob es auf den Menschen übertragen wird)
- Foto hochladen und Meldung abspeichern: dadurch automatische Teilnahme an der Igel-Challenge

[www.bund-naturschutz.de/aktionen/igel-challenge](http://www.bund-naturschutz.de/aktionen/igel-challenge)

[nach Martina Gehret, Verantwortliche für BN-Mitmachprojekte: Igel melden. In Natur+Umwelt 4/24, Seite 22]

### **NABU Naturgucker** **(Naturschutzbund Deutschland)**

Auf diesem Portal können alle Tier- und Pflanzenbeobachtungen online gemeldet werden. Die Beobachtungen anderer Nutzer aus der ganzen Welt können eingesehen werden. Die NABU|naturgucker Akademie stellt kostenlose Lernangebote online zur Verfügung. Unter der Überschrift „Welche Libelle fliegt da am Gartenteich“ wird die Problematik korrekter Bestimmung diskutiert (bei der Plausibilisierung einer Aussage können nur Wahrscheinlichkeiten angegeben werden).

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/naturgucker/index.html>

### **Stunde der Gartenvögel** **(Landesbund für Vogelschutz)**

Dieses Citizen-Science-Projekt ist eine bundesweite Langzeitstudie zum Bestand an einheimischen Vögeln in privaten Gärten im Frühling. Dabei werden derzeit an drei aufeinander folgenden Tagen im Mai je eine Stunde lang (bei freier Wahl des Zeitpunkts) alle Vögel im Garten gezählt. Dabei ist auch wichtig, wenn in dieser Stunde keine oder nur wenige Vögel zu sehen sind. Gemeldet wird bei jeder Art die höchste Anzahl an Individuen, die in dieser Stunde gleichzeitig erkannt wurden (keine Doppelzählungen). Anhand der Daten können Schwankungen in den Populationen abgeschätzt werden, aber auch der Beitrag privater Gärten für Artenschutz und Biodiversität wird damit detailliert belegt. Als Anreiz findet eine Verlosung von Preisen statt.

Für die Teilnahme ist freilich Voraussetzung, dass man die Vogelarten an ihrem Aussehen bzw. ihrem Ruf oder Gesang identifizieren kann. Der LBV stellt auf seiner Webseite eine Zählhilfe

sowie ein Aktionsfaltblatt mit Meldebogen als pdf-Datei zur Verfügung, auf denen die wichtigsten Vogelarten abgebildet und beschrieben sind. Die Ergebnisse der Zählungen werden auf der Webseite des LBV veröffentlicht.

<https://www.lbv.de/mitmachen/stunde-der-gartenvoegel/>

## **Stunde der Wintervögel (Landesbund für Vogelschutz)**

Dieses Citizen-Science-Projekt ist eine bundesweite Langzeitstudie zum Bestand an einheimischen Vögeln in privaten Gärten im Winter. Dabei werden an einem Wochenende im Januar eine Stunde lang alle Vögel im Garten gezählt. Alternativ dazu kann im Rahmen der „Schulstunde der Wintervögel“ die Bestandsaufnahme auch unter der Woche in der Schule erfolgen. Ansonsten gilt hier das gleiche wie bei der Stunde der Gartenvögel.

<https://www.lbv.de/mitmachen/stunde-der-wintervoegel/>

<https://naturschwaermer.lbv.de/themen/v%C3%B6gel/schulstunde-der-winterv%C3%B6gel/>

Der LBV bietet online einen Kurs zum Kennenlernen der 25 wichtigsten Wintervögel an:

<https://www.lbv.de/ratgeber/tipps-voegel-bestimmen/die-haeufigsten-wintervoegel/>

Durch diese Untersuchungen konnten unter anderem die folgenden Bestandsentwicklungen zwischen 2006 und 2021 festgestellt werden:

<b>Vogelart</b>	<b>in Deutschland</b>	<b>in Bayern</b>
Goldammer	stabil	moderat abnehmend
Wintergoldhähnchen	moderat abnehmend	stark abnehmend
Mönchsgrasmücke	stark zunehmend	moderat zunehmend
Schwarzspecht	moderat zunehmend	stark zunehmend

[nach Alexandra Fink, Simon Niederbacher: Wie steht es um Bayerns Vogelwelt? In LBV-Magazin 4/24, Seite 14-18]

## **weitere Mitmachprojekte des LVB**

G/Artenlisten (Wortspiel: Garten – Arten): Vögel im Garten, Zählung einmal die Woche, sichere Artenkenntnis wird vorausgesetzt

- Monitoring seltener Brutvögel: einzelne Arten oder geringe Anzahl von Arten (z. B. Spechte, Saatkrähen), unterschiedliche Anforderungen, arbeitsintensiv
- Monitoring rastender Wasservögel: typischerweise 10-20 Arten von Wasservögeln, Zählung einmal im Monat an vorbestimmten Wochenenden, optische Artbestimmung (gut erlernbar)
- Bayerischer Wintervogelatlas: Erfassung von Jahresvögeln und Wintergästen innerhalb von zwei Zeitfenstern im Winter, Bestimmung anhand von Rufen und Aussehen
- Monitoring häufiger Brutvögel: Erfassung von Brutvögeln auf vorgegebener Probe-fläche, sichere Artenkenntnis wird vorausgesetzt
- ADEBAR2: methodisch und zeitlich sehr anspruchsvolle Erfassung aller Brutvogel-arten; sichere akustische und optische Bestimmung (auch seltener Arten) wird voraus-gesetzt; startet 2025

Kontakt: [monitoring@lbv.de](mailto:monitoring@lbv.de)

[LBV Magazin 4/24, Seite 25]

## **Hummel-Monitoring in Agrarlandschaften**

Gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen untersuchen Forschende am Thünen-Institut für Bio-diversität seit 2021 bundesweit die Bestände von Hummeln in Agrarlandschaften. Entlang fest-

gelegter Wege (Transekte von 500 Metern Länge, in der Regel entlang von Feldwegen) werden Hummeln in regelmäßigen Abständen (monatlich von März bis Oktober) mit dem Kescher gefangen, in einen durchsichtigen Behälter gesteckt, fotografiert und wieder frei gelassen. Die Bestimmung und Protokollierung übernehmen dann die Forschenden.

Hummeln zählen zu den wichtigsten Bestäubern vieler Wild- und Nutzpflanzen, von denen einige (z. B. Tomaten, Kürbisse, Ackerbohnen) ausschließlich von Hummeln bestäubt werden. Steigende Temperaturen und der Verlust von Habitaten haben in letzter Zeit die Hummel-Bestände deutlich zurück gehen lassen.

[Frank Sommerlandt, Sophie Ogan, Leonie Lakemann, Demetra Rakosy (Thünen-Institut Braunschweig): Bestäuber im Fokus – Das Hummel-Monitoring in Agrarlandschaften. In Biologie in unserer Zeit 4|2024, Seite 327-329]

Thomas Nickl, Dezember 2024